



Porsche 356 und VW Käfer der Gendarmerie in den 60er-Jahren.

Vom Fuhrwerk zum Porsche

In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts begann die Motorisierung der österreichischen Bundesgendarmerie.

Bei der Erfindung des Kraftwagens Ende des 19. Jahrhunderts verfügte die k.u.k. Gendarmerie als Teil der Armee über die Transportmittel des Heeres – in erster Linie Fuhrwerke und Pferde. Als die Gendarmerie im Jahr 1919 zu einem Zivilwachkörper wurde, war Hauptverkehrsmittel das Fahrrad. Nur vereinzelt kamen in den zwanziger Jahren Motorräder und Lastkraftwagen zum Transport geschlossener Einheiten zum Einsatz. Bei der Typenwahl wurde in erster Linie auf heimische Produkte zurückgegriffen und Fahrzeuge der Marken *Steyr* und *Saurer* gekauft.

Im Jahr 1927 kaufte die Gendarmerie Motorräder des oberösterreichischen Herstellers *Puch* für den Exekutivdienst. Jedes Bezirksgendarmeriekommando erhielt ein solches Fahrzeug. Zwei Jahre

später trat die erste „Gendarmeriefahrzeugvorschrift“ in Kraft, sie regelte unter anderem die Trageweise des Säbels auf dem Dienstfahrrad.

Der erste Motorisierungsschub wurde im Jahr 1931 dahingehend abgeschwächt, als der Einsatz von Kraftwagen nur bei Unruhen und außergewöhnlichen Anlässen

erlaubt war und nicht mehr zur Verbrechensbekämpfung.

Die politisch unruhige Zeit veranlasste die Regierung, die Exekutive aufzurüsten; neben einer modernen Bewaffnung erhielt die Gendarmerie im Jahr 1936 Acht- und Sechsräder der Type *Austro-Daimler/Steyr ADGZ*.

Im Jahr 1935 wurden die

Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Kärnten und der Pinzgau auf Rechtsverkehr umgestellt, die restlichen Bundesländer folgten im Jahr 1938, das sorgte an den Landesgrenzen für Verwirrung.

Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen wurde die Gendarmerie in die deutsche Ordnungspolizei eingegliedert, erste motorisierte Gendarmerieeinheiten wurden im Rahmen der Kriegsvorbereitung aufgestellt. Diese wurden mit dem damaligen Spitzenmodell der *Puch-Werke*, der *Puch P 800* mit *Beiwagen*, ausgerüstet. Das Motorrad leistete 20 PS und erreichte rund 100 km/h Höchstgeschwindigkeit und beeindruckte mit vielen technischen Detaillösungen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg verwendete die Gendarmerie zunächst ehemalige



Moderne Streifenfahrzeuge der künftigen Bundespolizei.



Puch 800 mit Beiwagen.

Wehrmachtssfahrzeuge und Militärfahrzeuge der Alliierten, ehe im Jahr 1947 neue Autos, englische *Austin A 40*, für die Kommandanten beschafft wurden. Aus Devisenmangel konnten von den ersten Streifenfahrzeugen des Typs *VW Käfer* nur die Fahrgestelle gekauft werden, die Aufbauten fertigten die Tatra-Werke in Wien. Bei den Motorrädern kamen zuerst *Harley-Davidson*-Modelle zum Einsatz, später wurden wesentlich wirtschaftlichere *Puch*-Motorräder vom Typ *TF* und *SG* gekauft. Bei den neu entstandenen Verkehrsabteilungen wurden auch leistungsfähige *BMW*-Modelle wie die *R 60* verwendet.

In den 60er- und 70er-Jahren wurde die Motorisierung der Gendarmerie stark vorangetrieben, *Puch 500* und *700 C*, *VW Käfer*, die ersten Funkstreifen vom Typ *VW Variant*, aber auch *Porsche 356* und *Mercedes 230* wurden zur Überwachung des

immer stärker werdenden Verkehrs und im Patrouillendienst eingesetzt.

Im Jahr 1972 wurde die angestrebte Vollmotorisierung erreicht, jeder Gendarmerieposten verfügte über ein Kraftfahrzeug. In diesem Jahr wurde das erste Fahrzeug aus japanischer Produktion angekauft, eine *Honda CB 350*, der bald später das Modell *CB 750 P* folgte.

Aus dem immer größer werdenden Angebot bei den Allradfahrzeugen wurden später *Lada Taiga*, *Subaru*, *Mitsubishi* und *Jeep* gekauft. In der jüngeren Vergangenheit vergrößerte sich die Typenvielfalt, je nach Bestbieter in den jeweiligen Fahrzeugkategorien.

Im Jahr 1997 wurden die ersten Gendarmeriefahrzeuge über Leasing finanziert, ein Trend, der bei der Beschaffung der künftigen Fahrzeugflotte im silber-blau-roten Design fortgesetzt wird.

Rupert Schoisswohl



LKW Steyr, Typ III.

Personalisierte Briefmarken, Reisepässe mit digitaler Signatur, Brieflose, Gutscheine, Führerscheine, Ausweise in Cardform mit biometrischen Daten, Visaketten, Briefmarken-Gedenklöcke, Wertpapiere, fälschungssichere Drucksorten, Steuerbanderolen

SECURITY PRINT by öSD®

e government by öSD®

Österreichische Staatsdruckerei

mit biometrischen Daten, Visaketten, Briefmarken-Gedenklöcke, Wertpapiere, fälschungssichere Drucksorten, Steuerbanderolen

baumax®

Bauen

Werkzeug

Wohnen

Garten